



Förderungen für Investitionen und Umsetzungsmaßnahmen

Schlüsseltechnologien im produktionsnahen Umfeld 2026

Mit der Ausschreibung „**Schlüsseltechnologien im produktionsnahen Umfeld 2026**“ fördert die **FFG** kooperative F&E-Projekte, die Schlüsseltechnologien direkt für industrielle Anwendungen weiterentwickeln. Im Fokus stehen **Advanced Materials, Robotik, Photonik** und **Quantentechnologien**. Die Vorhaben sollen dazu beitragen, die Technologiesouveränität, Resilienz sowie die digitale und grüne Transformation der Produktion in Österreich zu stärken.

Gesucht werden Projekte mit klarem **Produktionsbezug**, die technologische Lösungen nicht nur konzipieren, sondern **gemeinsam mit Partnern** in Richtung Einsatzreife bringen. Die Ausschreibung richtet sich daher an Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen, KMU oder weiteren Akteuren entlang der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten und Innovationen mit hohem industriellen Nutzen entwickeln wollen. Die FFG verknüpft das Programm damit mit ihrer breiteren Stoßrichtung, **Schlüsseltechnologien** zu entwickeln, bestehende Stärkefelder auszubauen und europäische Wertschöpfungsketten zu stärken. Für österreichische Unternehmen ist das Programm besonders relevant, wenn sie etwa an **intelligenten Werkstoffen, auto-**



matisierter Fertigung, optischen Systemen oder **Quantenanwendungen** arbeiten.

Insgesamt stehen dafür **10,6 Millionen Euro** zur Verfügung. Ein Projekt kann mit bis zu **85 %** und **maximal 1,5 Millionen Euro** gefördert werden. Zielgruppen sind Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Beginn und Deadlines: 30.09.2026 bis 28.01.2027

Primär betroffene Branchen: Produzierende Industrie, Maschinen- und Anlagenbau, Werkstofftechnik, Elektronik, Optik und technologieintensive Zulieferbranchen

Apply AI: AI-Driven Robotics for Industry: Enabling System Integration and Adoption (IA) – Partnership in AI, Data and Robotics (Horizon Europe)

Mit dem Topic „**Apply AI: AI-Driven Robotics for Industry**“ unterstützt die Europäische Union die schnellere **Einführung KI-gestützter Robotik** in der europäischen Industrie. Im Mittelpunkt stehen keine klassischen Forschungsprojekte, sondern **anwendungsorientierte Demonstrationsvorhaben**, die bestehende Technologien zu zuverlässigen, skalierbaren und interoperablen Gesamtlösungen integrieren. Gesucht werden **modulare Integrationsframeworks**, standardisierte Schnittstellen sowie praxistaugliche Werkzeuge für Daten, Training, Sicherheit, Validierung und Zertifizierung. Die Lösungen sollen mindestens in drei **realen industriellen Pilotanwendungen** mit unterschiedlichen Szenarien und Unternehmensgrößen, insbesondere unter **Einbindung von KMU**, erprobt werden.

Erwartet werden unter anderem ein einsatzfähiges Integration Framework, ein „Integration Kit“ mit wiederverwendbaren Modulen und Konfigurationsbeispielen, geeignete Datensätze und Benchmark-Aufgaben sowie ein verständlicher Leitfaden für die **Einführung KI-basierter Robotik**. **Digitale Zwillinge** können die sichere Erprobung und den Transfer vom virtuellen Modell in die reale Produktion unterstützen. Besonderes Augenmerk gilt energieeffizienter „**Green AI**“, offenen Stan-



dards, Robustheit, Transparenz und der Einhaltung europäischer Vorschriften. Damit sollen Systemintegratoren und industrielle Anwender, allen voran KMU, befähigt werden, Robotiklösungen schneller, sicherer und kosteneffizienter umzusetzen.

Insgesamt stehen dafür **18 Millionen Euro** zur Verfügung. Ein Projekt kann mit bis zu **60 %** und **maximal 18 Millionen Euro** gefördert werden. Zielgruppen sind Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure entlang der europäischen Robotik-Wertschöpfungskette sowie anwendende Industrie.

Beginn und Deadlines: 17.11.2026 bis 18.03.2027

Primär betroffene Branchen: Produzierende Industrie

Mobilitätswende 2026/2 – Mobilitätstechnologie (FFG)

Die Mobilitätswende ist ein zentraler Hebel für **Klimaschutz, Lebensqualität** und **wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit**. Mit dem FFG-Förderprogramm „Mobilitätswende 2026/2“ unterstützt das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur wegweisende Projekte, die den Übergang zu einem klimaneutralen, inklusiven und resilienten **Mobilitätssystem** beschleunigen.

Der erste Schwerpunkt adressiert lokale und regionale **Demonstrationsprojekte**, die unter realen Bedingungen innovative Lösungen erproben oder bestehende Ansätze für die Zielumgebung adaptieren. Zwingend ist die aktive Einbindung von Umsetzungsakteuren und Bedarfsträgern vor Ort. Der zweite Schwerpunkt fördert **Systeminnovationen** für ein **zukunftsfähiges Mobilitätssystem**, von Nutzervielfalt und Barrierefreiheit über kooperative Transportlogistik bis hin zu Prozessen, Steuerung und Planung auf kommunaler/regionaler Ebene sowie integrierten Mobilitätsdiensten und multimodalen Knoten. Drittens rückt die **Verkehrsinfrastrukturforschung** in den Fokus: **zukunftsfitte Infrastrukturen**, lichttechnische Untersuchungen in Straßentunneln und deren Einfluss auf kognitives Fahrverhalten, lärmindernde Deckschichten bei niedrigen Geschwindigkeiten, Entscheidungskriterien für Straßenbeleuchtung, Wirksamkeit von Fahrzeugrückhaltesystemen und Anprallverhalten von Lichtmasten. Viertens werden **Qualifizierungsnetzwerke zu Batteriezelltechnologien** für Mobilitätsanwendungen und barrierefreie Verkehrsplanung unterstützt.



Insgesamt stehen dafür **12,1 Millionen Euro** zur Verfügung. Gefördert werden **kooperative F&E-Projekte, Leitprojekte** sowie **Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen** mit bis zu **85 %**. Pro Projekt sind maximal **4 Millionen Euro** möglich. Zielgruppen sind Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure, die aktiv zur Mobilitätswende beitragen.

Das Programm bietet damit starke Hebel, um Innovationen aus der Forschung in die Praxis zu bringen und die Transformation des Mobilitätssystems messbar zu beschleunigen.

Beginn und Deadlines: voraussichtlich 21.10.2026 bis 24.02.2027

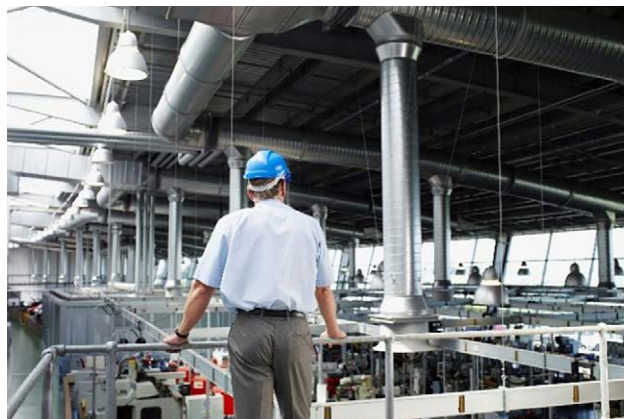
Primär betroffene Branchen: Industrie, Mobilität

FTI-Initiative Transformation der Industrie 2026

Die österreichische Förderung „**FTI-Initiative Transformation der Industrie 2026**“ unterstützt Unternehmen bei der **großvolumigen Dekarbonisierung industrieller Produktionsprozesse**. Im Fokus stehen **Investitionsprojekte**, die industrielle Prozesse in Österreich in Richtung **Klimaneutralität** transformieren und gleichzeitig die heimische Produktion von **Netto-Null-Technologien** stärken.

Gefördert werden insbesondere Projekte zu **Elektrifizierung** und **Energieeffizienz**, **Kreislaufwirtschaft**, **industrieller Symbiose**, **CO₂-neutralen Gasen** und **Wasserstoff**, **Kohlenstoffabscheidung, -nutzung** und **-speicherung** sowie **Flexibilisierung**. Zusätzlich sind Entwicklung und Erprobung von Produktionsschritten für **Netto-Null-Technologien** förderfähig, etwa in den Bereichen Stromnetze, **erneuerbare Energien**, **elektrische Speicher**, **batterieelektrische Mobilität**, **Wärmepumpen**, **Wasserstofftechnologien** und industrielle **Biomasseanlagen**.

Eingereicht werden können alleinstehende **kooperative F&E-Projekte** und **Leitprojekte** der experimentellen Entwicklung mit hohen Technologiereifegraden (TRL 5–8). Voraussetzung ist eine enge Zusammenarbeit von Industriepartnern und Forschungseinrichtungen. Möglich sind außerdem kombinierte Projekte, bei denen ein **F&E-Projekt** mit einer **Pilot- und Demonstrationsanlage** verbunden



wird. Diese Anlagen müssen über Standardtechnologien hinausgehen und **innovative Verfahren** oder Systemkomponenten unter realen Bedingungen erproben. Das Innovationslabor NEFI unterstützt bei Projektentwicklung, Vernetzung, Monitoring und Wirkungsabschätzung.

Insgesamt stehen dafür **19,5 Millionen Euro** zur Verfügung. Gefördert werden **kooperative F&E-Projekte**, **Leitprojekte** sowie **Pilot- und Demonstrationsanlagen** mit maximal **45-85 %**. Pro Projekt sind maximal **4,5 Millionen Euro** möglich. Zielgruppen sind Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure.

Beginn und Deadline: noch geöffnet bis 10.03.2027

Primär betroffene Branchen: Energieintensive Industrie, produzierende Industrie, v. a. Chemie-, Metall-, Baustoff-, Papier- und Lebensmittelindustrie

ETS-Innovationsfonds 2026

Der **ETS-Innovationsfonds 2026** unterstützt **groß-, mittel- und kleinvolumige Projekte** zur **Demonstration innovativer kohlenstoffarmer und klimaneutraler Technologien**. Förderfähig sind unter anderem **erneuerbare Energien, Energiespeicherung, CCUS**, kohlenstoffarme Kraftstoffe, Prozessinnovationen in der energieintensiven Industrie, intelligente Netze sowie sektorübergreifende Lösungen für Energie, Mobilität und Industrie. Im Fokus stehen hochinnovative, skalierbare Projekte mit quantifizierbaren Emissionsminderungen und hohem Nachahmungspotenzial. Die Förderung kann bei Großprojekten bis zu **60 %** der relevanten Kosten abdecken und Investitions- sowie innovationsbezo-



gene Betriebskosten umfassen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, Konsortien und öffentliche Einrichtungen. Der Start ist für **Dezember 2026**, die **Deadline für April 2027** vorgesehen.

Heat Auction 2026



Die **Heat Auction 2026**, als Teil des ETS-Innovationfund, fördert innovative Technologien zur **Dekarbonisierung industrieller Prozesse und der Fernwärme**. Dazu zählen unter anderem **Hochtemperatur-Wärmepumpen, Tiefengeothermie, Solarthermie, Abwärmenutzung** sowie kombinierte Systeme mit erneuerbaren Energien, **Speichern** und intelligenter Steuerung. Das **wettbewerbliche Auktionsverfahren** bewertet Projekte insbesondere nach **Kosten pro eingesparter Tonne CO₂** und **Innovationsgrad**. Das vorläufige Gesamtbudget beträgt **1 Milliarde Euro**, mit bis zu rund **250 Millionen Euro Förderung pro Projekt**. Die Einreichung soll von **Dezember 2026 bis Februar 2027** möglich sein.

Hydrogen Auction 2026

Die **Hydrogen Auction 2026**, als Teil des ETS-Innovationfund, unterstützt die **Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Nutzung** von **erneuerbarem beziehungsweise kohlenstoffarmem Wasserstoff** in **Industrie und Verkehr**. Förderfähig sind etwa **Elektrolyseure, Speicher- und Pipelineinfrastruktur** sowie Anwendungen in Stahl, Chemie, Raffinerien und im Schwerverkehr. Die Förderung erfolgt voraussichtlich über Prämien oder Differenzverträge und ist an nachgewiesene **CO₂-Einsparungen, Innovation und Additionalität** geknüpft. Das Budget soll ebenfalls **1 Milliarde Euro** betragen, mit maximal **rund**



250 Millionen Euro pro Projekt. Die Ausschreibung ist für **Dezember 2026 bis Februar 2027** geplant.

kpmg.at



© 2026 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation. Unsere Leistungen erbringen wir vorbehaltlich der berufsrechtlichen Prüfung der Zulässigkeit in jedem Einzelfall.